

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 41 (1946)
Heft: 2

Nachruf: Hermann Gremminger-Straub, Amriswil
Autor: Schlatter, Ernst E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hermann Gremminger-Straub, Amriswil

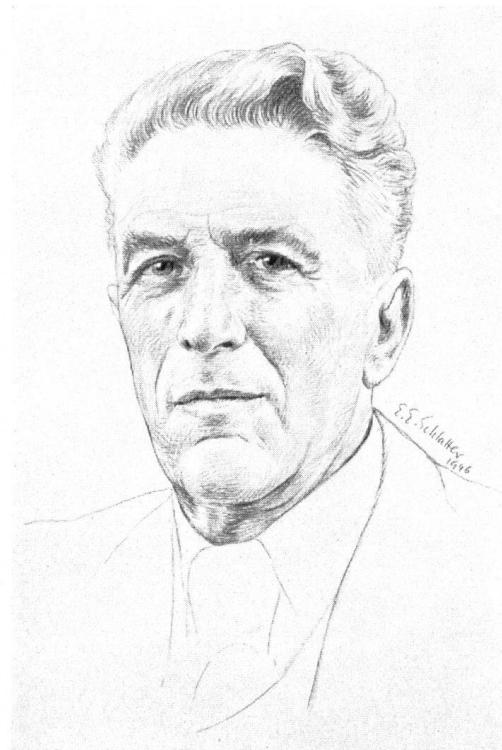
Als im Jahre 1907 einige heimatfreundliche Männer zusammentreten, um in Romanshorn die thurgauische Vereinigung für Heimatschutz aus der Taufe zu heben, gehörte zu den Gründern auch der junge, temperamentvolle Stächer-Lehrer Hermann Gremminger.

Als Vertrauensmann vertrat er im Vorstand zuerst den Kreis Arbon, übernahm aber bald das Amt des Schreibers, das er bis zum 25. Jubiläum der Vereinigung gewissenhaft bekleidete. Im Jahre 1932 leitete er, als Nachfolger des Architekten Werner Kaufmann zum Obmann gewählt, bereits mit Umsicht die eindrucksvolle Jahresversammlung in Arbon und nun übergibt er, nach 14jähriger, an Arbeit und Erfolgen reicher Tätigkeit, sein Amt dem jungen Kreuzlinger Architekten Heinz Schellenberg.

Ein Mann, der, wie Hermann Gremminger, seine engere Heimat gründlich kennt und liebt, dem kein Weg zu weit und keine Mühe zu viel war, wenn es galt, nach dem Rechten zu sehen, der in unzähligen Vorträgen in- und außerhalb des Kantons das Lob der heimatlichen Landschaft besang, der immer und überall sowohl für die Erhaltung bodenständiger Bauwerke, vor allem des schönen Riegelhauses, eintrat, dem ein Stab aufgeschlossener Vertrauensmänner aus allen Teilen des Kantons zur Seite stand und dem es auch — was hier besonders erwähnt sei — gelang, das tatkräftige Interesse der thurgauischen Regierung zu gewinnen, darf es nun erleben, daß seine Arbeit die verdiente Würdigung erfährt.

Als Hermann Gremminger anlässlich einer Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in Frauenfeld Anno 1924 den ersten Vortrag über das Trachtenwesen hielt (Alfred Huggenberger erschien damals in der alten, schlichten Thurgauer Tracht), war dieser Vortrag eigentlich der Anstoß für den Beginn der Trachtenbewegung in der Ostschweiz. Gremminger wurde der berufene Obmann der Thurgauer Trachtenvereinigung und als «Trachtenvater» hat er seine schmucken und munteren Thurgauerinnen zu manchem Anlaß begleitet.

Wir wissen, daß Hermann Gremminger sein Interesse auch weiterhin dem Heimatschutz bewahren wird; darüber freuen sich nicht nur die Thurgauer Heimatfreunde, sondern wohl alle, denen das Bild der Heimat lieb und teuer ist.



Notre ami, M. Hermann Gremminger-Straub, président du Heimatschutz thurgovien, a transmis ses pouvoirs à M. Heinz Schellenberg, de Kreuzlingen. L'activité infatigable du démissionnaire s'est manifestée partout où le patrimoine national demandait ses soins. La Thurgovie lui doit le renouveau du costume national.

Ernst E. Schlätter, Utwil